



Freundeskreis Santu Klaus
Wangkung-Kuwu
Flores / Indonesien

PROTOKOLL

22. Jahresversammlung 2016,

Sonntag, 06. November 14:30 – 17:30 Uhr im Pfarreiheim Stans.

1. Begrüssung und Mitteilung des Präsidenten

Der Präsident Karl Kistler eröffnet die Sitzung pünktlich und richtet an die rund 50 Teilnehmenden die Grüsse von Pater Ernst Waser und von Bischofsvikar Martin Chen.

In seinem Grusswort erwähnt Pater Waser, dass er daran ist zur Feier «600 Jahre Niklaus von Flüe» eine Chronik über die Entwicklung von Santu Klaus auf Flores zu schreiben. Ebenso weist er darauf hin, dass in den Schulen Progsus sowie auf den Mittelschulen in Kuwu und Werang über 30 Waisenkinder sind, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

2. Blick in die Zukunft und nachhaltige Sicherung des Werkes von P. Ernst Waser

Im Sommer 2016 haben vom Freundeskreis St. Klaus Karl Kistler, Hans Zünd, Adolf Sanar, und Sabine Zurschmitt Flores besucht. Sie hielten viele Arbeitssitzungen ab mit Ernst Waser und den Leitungspersonen, die der Stiftung Ernesto vorstehen und präsentierten das Resultat bei einem Treffen mit dem Bischof.

- Bericht von Karl Kistler «Stiftung Ernesto» und Zusammenarbeitsvertrag



Die Stiftung Ernesto umfasst die Einheiten: Kuwu, Werang und Talita



Kuwu

ist eine grosszügige Schulanlage in der Nähe von Ruteng, die als erste Mittelschule von Pater Waser gebaut wurde. Die letzten 20 Jahre stand sie nicht mehr unter der Leitung von Santu Klaus, daher müssen die grossen Schlafsäle sowie die sanitären Einrichtungen ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Das Leitungsteam steht seit 2015 unter der Leitung von Romo Beni Hengki, der ein motiviertes Lehrerteam leiten kann.

In der kurzen Zeit ist schon ein mustergültiger Schulgarten sowie eine neue Trinkwasserfilter Anlage aufgebaut worden.

Von allen Seiten wird bestätigt, dass ein neuer menschenfreundlicher Wind durch Kuwu weht, der allen Abfall beseitigt hat.



Werang

gilt nach wie vor als beste Mittelschule auf Flores.

Unter der Leitung von Pater Gusti Naba und Romo Frans Adi wirken hier viele gute Lehrpersonen und die Besucher werden jeweils herzlich aufgenommen. Es ist erstaunlich wie selbstbewusst und freundlich die SchülerInnen in diesem Internat wirken, das sich doch mitten im Nirgendwo befindet. Im Jahre 2016 konnte ein neues dreistöckiges Verwaltungsgebäude eingeweiht werden. Im Bau befindet sich noch ein neues Mädchenhaus.

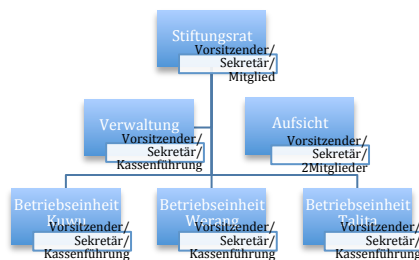


Talita

Befindet sich in Longko beim Wohnhaus von Pater Waser.

Talita umfasst einerseits das stattliche Progsus-Heim und andererseits eine Berufsschule und ein Kurszentrum. Eine Mädchen Schreiner Lehrwerkstatt bildet zurzeit das Zentrum. Es ist geplant eine Kfz. Lehrwerkstatt anzugliedern. Die Leitung obliegt dem Ortspfarrer und Stanis.

In Longko befindet sich auch das Sekretariat unter der Leitung von Maxi Mbangur und die Buchhaltung unter der Leitung von Menda. Die Leitung der Administration liegt in den Händen von Kanisius Jemali und Memik Jenalut.



Die Stiftung Ernesto ist dem Stiftungsrat unter der Leitung des Generalvikars Alfons Segar unterstellt. Bischofsvikar Martin Chen ist der Sekretär und Stellvertreter des Vorsitzenden und unsere Ansprechperson.

Die Stiftungsverwaltung wird durch Romo Beni Hengki geleitet, Sekretär ist Maksi Mbangur und für die Kassenführung ist Pater Ernst Waser verantwortlich.

Im Aufsichtsgremium ist Pfr. Adolf Sanar, Vorstandsmitglied des Freundeskreises, vertreten.



Die Vertragsunterzeichnung mit Bischof Hubertus Leteng in Ruteng, Flores als bedeutender Schritt zur Sicherung des Werkes von Pater Ernst Waser.

- Sabine Zurschmitten (Sozialanthropologie Uni Bern)
Beschreibt ihre Eindrücke von einer mehrstündigen Holperpisten Fahrt zusammen mit Pater Waser nach Benteng Jawa. Während der Fahrt erläutert Pater Waser die Umstände und die Möglichkeit eine alte vernachlässigte Schule in ein Progsus Internat umzuwandeln. An Ort und Stelle wird zusammen mit den Verantwortlichen besprochen, was zu tun ist. Pater Ernst kennt jedes Detail und weiss sehr gut, wie er die Leute durch seine Autorität motivieren kann.

Die Internatsschule nach Pater Ernst Waser ist sicher das nachhaltige Modell für die Ausbildung der jungen Leute als zukünftige Elite des Landes. Das beweist zurzeit die Internatsschule von Werang. Das Dorf und die Gegend sind jedoch unterentwickelt. Die Leute sind arm, es sind weder fließendes Wasser noch Elektrizität vorhanden. Die Schulkosten pro Jahr von Fr. 570.- können sich nur Beamte und vermögende Leute leisten. Viele begabte aber arme Kinder können sich nicht weiterbilden und haben keine Möglichkeit ihre Lage zu verbessern. Daher sind Reis- und Schulstipendien wichtig.

- Hans Zünd
Erläutert die Ziele, die durch den Besuch und das Vertragswerk erreicht, bzw. gesetzt wurden.
Der Vertrag Ernesto ist abgeschlossen und die Ziele sind mit den verschiedenen Leiterteams besprochen. Es wurden geeignete Personen für die Aufgaben gefunden.
Ab Mitte 2017 sollen die Organe, wie im Vertrag verankert, ohne Pater Ernst funktionieren.

„Stiftung Ernesto“ – Übergangsjahr 2016/2017

Empfehlungen der Delegation des Freundeskreis Santu Klaus

Im Vertrag zwischen der Stiftung Ernesto und dem Freundeskreis steht unter Paragraph 5, Abschnitt 3: „Das Schuljahr 2016/2017 vom 1. Juli bis zum 30. Juni wird als Übergangsjahr verstanden. Nach diesem Übergangsjahr wird der Freundeskreis Santu Klaus der Stiftung Ernesto und den Betriebseinheiten nur noch in Form von Projekten helfen, die von der Betriebsleitung der Stiftung Ernesto dem Freundeskreis mit Empfehlung des Bischofs zugestellt werden.“

In den Gesprächen mit der Stiftungsverwaltung, Mitgliedern des Stiftungsrates und den Teams der drei Betriebseinheiten kam das „Übergangsjahr“ immer wieder in einem grösseren Zusammenhang zur Sprache. Es sind allseits Erwartungen festzustellen, dass in diesem Übergangsjahr „etwas geschieht“. Nachstehend wird zusammengefasst, welche Erwartungen uns bei den Gesprächen

entgegengekommen sind und was uns als „Aussenstehende“ wichtig scheint. Generell sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass nach dem Übergang die Stiftung Ernesto und alle ihre Organe ihre Aufgaben im Rahmen der Stiftung „Ernesto“ möglichst selbständig und professionell wahrnehmen können und dass die Beziehungen zwischen den Organen und nach aussen eingespielt sind. Dabei liegt es Pater Ernst Waser daran, dass die Stiftung, die seinen Namen trägt, sein Werk möglichst in seinem Sinn weiterführt, dass er sich aber in dieser Übergangszeit schrittweise aus dem Geschehen herauslösen kann. Er ist gerne bereit, den Prozess zu begleiten, jedoch sollte die Initiative für Gespräche vornehmlich von den Zuständigen der Stiftung „Ernesto“ ausgehen.

Konkrete Ziele aus der Sicht der Delegation Freundeskreis:

Für Talita wird eine Leitungsperson gesucht und die Doppel-besetzung von Romo Beni Hengki als Leiter der Schule Kuwu und als Leiter der Verwaltung des Stiftungsrates muss gelöst werden. Alle Leitungspersonen müssen einen Führungskurs in Teamführung machen. Die Aufgaben und Kompetenzen müssen schriftlich vereinbart sein. Nutzungs- und Eigentumsrechte müssen klar sein. Es wird erwartet, dass der Stiftungsrat die Führung übernimmt und steuert damit die einzelnen Betriebseinheiten für 2017 selber ein Budget erstellen können.

- Adolf Sanar
Schildert seine Eindrücke:
Kuwu ist plötzlich grün und sauber, es sind gute Leute vor Ort, aber sie brauchen Begleitung, Ermunterung, Motivation, Entwicklung und Kontrolle. So können wir helfen, dass der Fortschritt kommt.
Wichtig ist das Herz nicht nur der Kopf. Romo Beni Hengki hat diese Gabe. In Werang ist die gute Mentalität da, weil auch die Infrastruktur durch uns unterstützt wird.
Adolf Sanar betreut zusammen mit Pater Ernst Waser noch ein Schulprojekt auf der Insel Lembata in Zusammenarbeit mit der Lepra- und Kinderhilfe unter Albert Kesseli. Dort wurde die Führung ausgewechselt und Klarheit über die Kompetenzen geschaffen. Es gibt einen Lichtblick, weil die Leute die Möglichkeit haben etwas positiv zu verändern.
- Albert Kesseli (Lepra- und Kinderhilfe)
Erläutert die Zusammenarbeit mit Pater Ernst mit Levoleba Lembata CIJ
Die armen Familien haben kaum eine Chance, eine grössere Schule zu besuchen. Das möchte unter anderem die Leopold-Bachmann-Stiftung ändern. Generaloberin Sr. Justa, und Sr. Virgin wollen einen neuen Anfang in Levoleba wagen und danken für die Unterstützung.
Das Buch KinderHoffnung-Hoffnungskinder der anwesenden Autorin Frau Heidi Jaberg-Zwalen konnte zum Preis von Fr. 25.00 gekauft werden, wobei der Erlös an den neu errichteten Stipendienfonds für Levoleba und Werang geht.

Nach diesen Ausführungen konnte ohne Unterbruch zur eigentlichen Traktandenliste der Jahresversammlung 2016 geschritten werden.

3. Gedenken an die Verstorbenen

Herr	Franz	Schönauer	Eggeweg 28	8222 Beringen
Frau	Emma	Bergamin – Amstad	Isenringenweg 1	6375 Beckenried
Herr	Alfred	Achermann – Burri	Obere Kirchfeldstrasse 4	6250 Dagmersellen
Herr	Karl	Müller	Wassergasse 237	8219 Trasadingen
Frau	Martha	Jehle	Zelgstrasse 20	8222 Beringen
Frau	Pia	Achermann – Berlinger	Güterstrasse 25	6374 Buochs
Kapuziner	Agatho	Elsener	Kloster Schwyz	6430 Schwyz

In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Mitglieder des Freundeskreises gedacht.

4. Wahl eines Stimmenzählers

Ferdi Luthiger wird einstimmig zum Stimmenzähler gewählt.

5. Protokoll der Jahresversammlung 2015

Das Protokoll ist auf der Homepage sowie im Saal aufgelegt. Auf das Vorlesen wurde aufgrund der vorgeschrittenen Zeit verzichtet. Sabine Zurschmitten wurde herzlich gedankt und das Protokoll einstimmig genehmigt.

6. Jahresbericht des Präsidenten

«Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner

Seit dem Jahr 2012 ziehen sich wie ein roter Faden die gleichen Themen durch Ernsts Rundbriefe und meine Jahresberichte: Der Ausbau der Internatsschule Werang, der Aufbau des Kurszentrums Talita, das Progsus Programm und die Re-Integration der Internatsschule Kuwu in das Bildungswerk von P. Ernst. Und dazu die Bemühungen, Strukturen zu schaffen und Leute zu gewinnen, um die Werke auf nachhaltige Art für die Zukunft zu erhalten.

Mit der Stiftung Ernesto (auf indonesisch «Yayasan Pendidikan Ernesto»), die formell am 9. März 2015 nach indonesischem Recht gegründet wurde, konnte die von langem in die Wege geleitete zukunftsfähige Lösung besiegelt werden. Es galt nun, die durchdachten und in der Stiftungsurkunde festgehaltenen Strukturen mit Leben zu füllen und eine tragfähige Brücke zu schlagen zwischen der Stiftung und dem Freundeskreis in der Schweiz. Dazu besuchten die 3 Vorstandsmitglieder Sabine Zurschmitten, Hans Zünd und Karl Kistler im Juli P. Ernst und seine Bildungswerke. Teilweise war auch Adolf Sanar dabei. Davon soll im Folgenden in erster Linie die Rede sein.

Unser Besuch in Kuwu verlief erfreulich. Die imposante Schulanlage ist zum grossen Teil renoviert und präsentiert sich in einem sauberen und geordneten Zustand. Die angetroffenen Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, das Personal und der Schulleiter Romo Beni Hengki wirken allesamt motiviert. Die Küchen und Essräume sind auf den neusten Stand gebracht, Gemüse kann aus dem schuleigenen Garten bezogen werden. Es scheint, dass die Integration in das von P. Ernst begründete Bildungswerk gelungen ist. Es ist zu hoffen, dass die noch nötigen Renovationen ausgeführt werden können.

Die zu einer stattlichen Grösse herangewachsene Schulanlage Werang besuchten wir über das Wochenende und zum Wochenanfang. Es wurde uns ein festlicher Empfang nach der Sitte der Manggaraier bereitet und wir nahmen wie alle Schülerinnen und Schüler an der Sonntagsmesse teil. Es ist sehr beeindruckend, zu welcher Grösse sich der Campus von Werang entwickelt hat. Die neu erstellten Gebäude ermöglichen einen Mittelschulunterricht auf aktuellstem Niveau. Auf der noch bestehenden Landreserve sollen neue Mittelschul-Wohnheime entstehen mit Schlafeinheiten für jeweils ca. 30 Schülerinnen bzw. Schüler, einer grossen Wasch- und Toilettenanlage und Aufenthaltsräumen. – Mit den Leitern der Internatsschule, Pfarrer Franz Adi und Pater Gusti Naba, konnten wir sehr offene Gespräche über die zukünftige Entwicklung führen.

Vom Progsus-Programm war in den früheren Jahresberichten und den Rundbriefen von P. Ernst schon oft die Rede. Es gedeiht sehr gut und erfährt durch die staatliche Förderung eine bedeutende Ausdehnung. Das führte dazu, dass auf dieses Schuljahr hin in Kuwu eine Progsus-Abteilung errichtet wurde und dass in Wangkung in aller Eile neue Gebäude gebaut wurden. Im letzten Rundbrief vom August 2016 berichtete P. Ernst eindrücklich davon.

Wir Besucher haben zusammen mit Ernst in langen Gesprächen eine vertragliche Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Ernesto und dem Freundeskreis ausgearbeitet. Wir tauschten auch Gedanken und Argumente mit den Stiftungsgremien aus. Schliesslich konnten wir den bereinigten Vertrag in Anwesenheit des Bischofs von Ruteng erläutern und Fragen dazu beantworten. Unser Gewährsmann Romo Martin Chen erstellte die indonesische Fassung. Unterzeichnet wurde der Zusammenarbeitsvertrag vom Vorsitzenden des Stiftungsrates, Generalvikar Romo Alfons Segar und vom Präsidenten des Freundeskreises, Dr. Karl Kistler. Wir sind zuversichtlich, dass dieses Instrument die angestrebte Nachhaltigkeit ermöglicht.

Wiederum war P. Ernst im vergangenen Vereinsjahr fleissig als Baumeister im umfassenden Sinn tätig. In Kuwu waren weiterhin Reparaturen und Renovationen der Gebäude nötig. Für das Progsus-Programm wurde in Benteng Jawa eine halb verfallene Pfarreischule umfassend renoviert und erweitert, in Kuwu ein Gebäude als Progsus-Heim umgenutzt, in Wangkung Neubauten errichtet.

Für 2017 ist wieder die Wahl des Freundeskreis-Vorstandes fällig. Markus Campagnoli, der seit der Gründung des Freundeskreises Ende 1994 dabei war, tritt zurück. Er hat die Homepage ins Leben gerufen und betreut. Damit hat er sich unvergessliche Verdienste geholt und es gebührt ihm ein grosser Dank. Alle andern 8 Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, was mich sehr freut. Als neues Vorstandsmitglied kandidiert Christian Steiner.

P. Ernst schreibt in seinem letzten Rundbrief: «Wir sind gegenwärtig noch sehr auf eure finanzielle Mithilfe angewiesen. Die Mittelschule Santu Klaus in Werang – mit 508 Schüler/innen – nimmt sich nach wie vor mittels Schul- und Heimstipendien der Schülerinnen und Schüler aus mittellosen und kinderreichen Familien an. Die

Mittelschule Santu Klaus in Kuwu – mit 587 Schüler/innen – hingegen ringt immer noch mit sehr hohen Sanierungskosten. Im neuen Schuljahr 2016/17

stehen in Werang ebenfalls grosse Bauvorhaben an, die mit mindestens 20% Eigenleistung belastet sind.»

Wenn ich an das höchst erfreuliche Spendenresultat des vergangenen Jahres und die substanziellen Zuwendungen der Leopold Bachmann-Stiftung denke, bin ich zuversichtlich, dass wir Ernst auch im neuen Jahr kraftvoll unterstützen werden. In seinem Namen und im Namen des Vorstandes danke ich allen für ihre Gaben, für ihr Interesse und für ihre Verbundenheit mit dem Schul- und Bildungswerk Santu Klaus in Flores.

Embrach, 2. November 2016 Karl Kistler, Präsident»

7. Rechnungsablage 2015/16

Helen Waser präsentiert die Jahresrechnung per 30.06.2016. Sie schliesst bei einem Ertrag von CHF 239'175.96 und einem Aufwand von CHF 238'431.79 mit einem Mehrertrag von CHF 744.17.

Die Bilanz weist ein Vermögen von CHF 3'071.85 aus.

8. Bericht der Revisionsstelle / Genehmigung der Jahresrechnung

Josef Häfliger bescheinigt Helen Waser eine einwandfreie, saubere Buchführung und stellt den Antrag die Rechnung zu genehmigen und Helen Waser zu entlasten.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt und mit grossem Applaus verdankt.

9. Verwendungsnachweis 2015/16

Hans Zünd erläutert der Versammlung, wofür die Spendengelder eingesetzt wurden.

Übersicht Rechnungsjahr 2015/2016

Spenden Total	Fr. 235'000.-	
Davon zweckgebunden	Fr. 26'980.-	
Für Projekte Freundeskreis	Fr. 208'020.--	
	Budget	Abrechnung
Reis-Stipendien	Fr. 70 000.-	66 176.-
Schul- und Heimstipendien	Fr. 50 000.-	44 582.-
Lehrerausbildung	Fr. 20 000.-	16 381.-
Unterhalt und Innenausstattung	Fr. 10 000.-	15 477.-
Sonderprogramm/Progsus	Fr. 30 000.-	42 629.-
Umbau Mädchenheim SMA	Fr. 50 000.-	24 251.-
Total	Fr. 230 000.-	209 496.-

10. Budget

Reis-Stipendien	Fr. 60 000.-
Schuldgeld/Heimstipendien	Fr. 50 000.-
Aus-/Weiterbildung Lehrer/innen	Fr. 10 000.-
Unterhalt und Innenausstattung	Fr. 10 000.-
Sonderprogramm Progsus	Fr. 30 000.-
Neubau Mädchenheim Werang	Fr. 57 500.-
Total	Fr. 217 500.-

11. Festsetzung Mitgliederbeitrag

Auf Antrag des Vorstandes beschliesst die Versammlung per Handerhebung ohne Gegenstimme, den Jahresbeitrag für natürliche Personen auf CHF 100.00, für juristische Personen auf mindestens CHF 500.00 zu belassen.

12. Wahl des Vorstandes

Der Vorstand wurde durch die Versammlung per Handerhebung ohne Gegenstimme bestätigt.

Die Wahl des Präsidenten Karl Kistler erfolgte einstimmig und mit grossem Applaus

Markus Campagnoli hat seinen Rücktritt eingereicht.

Markus Campagnoli ist seit der Gründung des Freundeskreises im Vorstand dabei. Er hat die Homepage aufgebaut und immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Der Präsident überreicht ihm als kleines Dankeschön und Anerkennung ein kleines flüssiges Präsent. Er wird mit grossem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet.

Neumitglied: Christian Steiner

Als Ersatz konnte für die Betreuung der Homepage Christian Steiner gefunden werden.

Christian wurde von der Versammlung einstimmig mit grossem Applaus gewählt. Der Vorstand freut sich, ein junges Vorstandsmitglied im Kreis zu begrüssen und wünscht ihm viel Erfolg und Freude an der Mitarbeit.

13. Verschiedenes

Datum Jahresversammlung 2017: Sonntag, 5. November

um 17:30 kann Karl Kistler die Jahresversammlung schliessen.

Er spricht allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben den Dank aus.
Im speziellen David Blunsi für die einwandfreie visuelle Darstellung.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem Bilderreigen der Kolpings Familie Salem klingt die Versammlung aus.

Heerbrugg, 09.11.2016

Albert Egger